BStU 000093

der letztgenannten Seite der politisch-ideologischen Entwicklung neueingestellter Angehöriger stets Aufmerksamkeit zu schenken. Ein wesentliches Element bei der Herausbildung positiver Einstellungen und Überzeugungen in dem neueingestellten Angehörigen ist die Ausprägung einer festen inneren Verbundenheit mit dem jeweiligen Arbeitskollketiv. Darauf ist sowohl die politisch-ideologische Erziehungsarbeit als auch die Gesamtheit der in der Einarbeitung durchzuführenden Maßnahmen der Befähigung auszurichten.
Es ist daher von hoher Bedeutung, den Einarbeitungsprozeß so zu gestalten, daß sich der neueingestellte Angehörige schnell in das jeweilige Kollektiv einlebt, sich in diesem wohlfühlt und positive Normen des kollektiven Zusammenlebens und -wirkens übernimmt.

Die Entwicklung und weitere Ausformung von Persönlichkeitseigenschaften und Verhaltensweisen, welche den neueingestellten Angehörigen in die Lage versetzen, die politisch-ideologischen, politisch-operativen und rechtlichen Erfordernisse des Einarbeitungsprozesses erfolgreich zu bewältigen.

KOPIE BStU

Mit der Aufnahme seiner Tätigkeit in der Linie IX beginnt für den einzuarbeitenden Angehörigen ein neuer Lebensabschnitt, der die Bewältigung neuer, zum überwiegenden Teil unbekannter Aufgaben und die Ausprägung aufgabenbezogener Persönlichkeitseigenschaften verlangt. Der einzuarbeitende Angehörige tritt damit zugleich in eine Phase des intensiven Neulernens ein. Die erfolgreiche Bewältigung dieser Anforderungen erfordert daher im Verlauf des Einarbeitungsprozesses die Entwicklung und Ausformung solcher Persönlichkeitseigenschaften und Verhaltensweisen wie

die Bereitschaft, durch Selbsterziehung an der Ausbildung wesentlicher Persönlichkeitsmerkmale des Untersuchungsführers aktiv mitzuwirken;

der feste Wille zur Unterordnung persönlicher Interessen und Neigungen sowie bisheriger Lebensweisen unter die Erfordernisse der neuen Tätigkeit;

Kopie BStU AR 8